Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis:
Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 10.

Einrückungsgebühr:
Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

18. Mai. **Vierter Jahrgang.** 1864.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. ☞ Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Verwaltungsbericht der Direktion der Erziehung pro 1862.

(Fortsetzung).

2. Schulbesuch.

(Schulzeit und Schulfleiß.)

Der Schulbesuch ist im Allgemeinen besser als früher, selbst oft in denjenigen Landestheilen, wo ungünstige lokale Verhältnisse hemmend einwirken. Im Oberland z. B. ist der Schulbesuch der vielen und großen Hindernisse wegen sehr verschieden; nichts destoweniger ist er im Winter befriedigend. Die Anwesenheiten betragen durchschnittlich 89 bis 90 %. Im Sommer dagegen sind die bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes nicht immer ausführbar, und es betragen die Anwesenheiten nur circa 70 %. — Im Mittelland kommen bezüglich des Schulbesuchs wenig erhebliche Ausnahmen vor; die gesetzlichen Bestimmungen werden durchschnittlich erfüllt und die Schulversäumnisse nehmen zusehends ab. Der Standpunkt darf im Allgemeinen als gut bezeichnet werden. Einzig im Sommer wäre ein besserer Schulbesuch wünschbar gewesen. — Im Emmenthal ist der Schulbesuch und Schulfleiß auch um Vieles besser geworden, obschon nicht verhehlt werden darf, daß dießfalls noch viele Mißstände bestehen, die nicht haben beseitigt werden können. In manchen Ortschaften zeigt sich große Abneigung gegen die Handhabung eines guten Schulbesuchs; ja es giebt sogar Schulbehörden, welche sich in